

Schlussbericht

T-124/11 "Frontiers in Stress and Cognition: From Molecules to Behavior" CHF 11'900.-
Prof. Dr. Carmen Sandi, EPFL, Prof. Dr. Dominique de Quervain, Universität Basel

An der dreitägigen wissenschaftlichen Konferenz auf dem Monte Verità nahmen 110 Personen teil. Sie befassten sich mit der heute viel diskutierten Stress-Thematik auf breitester Front. Der Kreis der Referenten bestand aus namhaften Experten: Die cogito foundation übernahm die Reise- und Unterkunftskosten der Referenten Bruce McEwen, Rockefeller University, New York; Regina Sullivan, New York University; Isabelle Mansuy, ETH Zürich.

Die Konferenz befasste sich mit Fragen im Zusammenhang mit dem Einfluss von Stress auf Kognition und Neuropsychiatrischen Störungen, die mit beeinträchtigten kognitiven Funktionen wie Depression, Posttraumatic Stress Disorder und Alzheimer zusammenhängen. Sie versuchte, ein besseres Verständnis der biologischen Prozesse zu erhalten, welche den Auswirkungen von Stress zugrunde liegen. Dies ist ein entscheidender Schritt in der Entwicklung von wirksamen Vorsorge- und Therapie-Massnahmen.

Die Ziele der Konferenz waren:

- International führende Spezialisten in ethologischen, zellulären, molekularen und bildgebenden Studien von Stress und Kognition in Tieren, gesunden Menschen und klinischen Fällen zu vereinen;
- Diskussionen zu fördern;
- Gegenwärtige und zukünftige Forschungsrichtungen in Stress und Kognition zu hinterfragen.

Die Tagung umfasste auch eine sehr wichtige Ausbildungskomponente mit Betonung der Weiterbildungsmöglichkeiten für Doktoranden und Postdocs. Neben der Ermunterung, Fragen zu stellen, profitierten sie vom hohen Niveau der Diskussionen zwischen den erfahrenen Wissenschaftlern im Auditorium und der reichlich bemessenen Zeit für Gespräche über die Poster. Die Tagung ermöglichte die Integration unterschiedlicher Forschungsfelder und Herangehensweisen zu Fragen im Zusammenhang mit Emotion, Stress im frühen Leben und dem Zusammenhang mit Neuropsychiatrischen Störungen.